Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 42

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hatte ihm gefagt, ber Maridall murbe, wenn ber Raifer bas Rommando bebielte, oter bei ber Rheinarmee verbliebe, febe Berantwortlichfeit ablehnen. Frau Bagaine bat fpater bie Meußerung abzuschwächen gesucht; aber aus Allem geht herver, tag fie ben mabren Befinnungen bes Marichalls entfprach. Es wird nun ber Rudzug von Det nach Chalone befchloffen und am 12. August beginnt ber Uebergang über tie Dofel. Der Bericht tabelt, bag man bei eiefem Uebergang weniger Bruden angelegt hatte, ale nothig waren, und bag ber Marfchall überhaupt mit einer gang unerflarlichen Langfamfeit, bie nur tem Feinte gu Statten fam, ju Berfe ging. Der Raifer fchidt Depefchen über Depefchen, um bie Bewegung zu befchleunigen. Der Feind benütt ben gewonnenen Borfprung und greift uns am 14. bei Borny an. Er wird mit Nachbrud gurudgeworfen und man muß anerkennen, baß riefer Anfang bee Bagaine'ichen Rommantes viel verfprach. Aber in biefem Augenblide galt ce, ba man einmal entschloffen war, Det zu verlaffen, lieber Beit, ale eine Schlacht zu gewinnen. Traurig genug, in einem Augenblide, ba bas Schidfal Frantreiche von einigen Stunden abhing, unterließ man bie elementars ften Bornichtemagregeln. Der Bericht gablt bie brei Strafen von Met nach Berbun auf; übertice maren Gifenbahn und Telegraph ber Arbennen noch zur Berfügung. Der Marichall lagt aber feine Armee muhfelig die Abhange bes Blateau's von Graveleite hinan: flimmen; er nimmt fich nicht einmal bie Dube, bie Bruden von Noveans abzubrechen. "Die Berantwortlichkeit fur bie Langfam-"feit biefer Bewegung fallt tem Marichall gur Laft" und vergebene fucht er fie auf feinen Generalftabechef abzumalzen : fein Marfcbefehl vom 14. bezeichnet austrudlich nur eine Strafe, mahrend noch brei gur Berfügung ftanben. Sier, wie noch frater fo oft, hielt Bagaine seinen Generalftabechef Jarras fustematisch fern und handelte jum Schaden bes Gangen leriglich nach eigener Gingebung. Baren bie Schiffbruden gerftort worden, fo hatte man nicht am 15. bie Ulanen bie nach Borny vordringen und eine preufifche Batterie bas faiferliche Sauptquartier in Longues ville befchießen feben. Um 15. ftanden unfere Truppen bei Regonville ichen ber hauptmacht bee Feindes gegenüber. Soon in biefem Augenblid lagt ber Marfchall ertennen, bag er burchaus nicht entichloffen ift, auf Berbun zu marichiren. Gegen einen hohern Offizier außerte er, es lage ihm nichte baran, eine Schiffbrude mitzunehmen, wie ber Raifer gewunscht hatte, ba er boch nicht bie Maas zu überschreiten gebente. Und wenn er bie Abficht gehabt hatte, nach Berbun gu gieben, warum hat er bann nicht bem General Froffart , ber in Rezonville ftant , befohlen, ben Reind zu retognosziren, um zu miffen, wie ftart berfelbe fei ? Um 16. zeigte fich, welch ichweren Rampf wir zu bestehen hatten. Es blieb nun nichts weiter übrig , ale entweber zu trachten , bie Breugen auf die Dofel gurudguwerfen, ober ben Rudjug in norblicher Richtung anzutreten. Weber von bem Ginen noch von bem Anbern fintet fich in ben Dofumenten, welche Bagaine erließ, eine Spur. In feiner Depefche an ben Raifer melbete er gang ruhig, er wolle fich nach Det zusammenhalten und bort verproviantiren, um bann feine Rudzugsbewegung wieder aufzunehmen. Was ift Wahres an biefem Bedurfniß, fid, mit Lebensmitte In und Munition gu verfeben ?

Der Bericht geht bier, ba bicfes Moment fur ben Ausgang bes gangen Feldzuge enticheibend ift, auf eine ftrenge Unterfuchung ein. Es ift richtig, bag bem Marschall ein fehr beunruhigenber Bericht bes General Soleille vorlag , wonach bie Schiegvorrathe jum britten Theil ober gur Salfte erfcopft gemefen maren und man noch in ber Nacht nach Met um neue Munitionen hatte ichiden muffen. Aber ber Maricall hatte Unrecht , fich lediglich auf biefen Bericht zu verlaffen, ber leichtfertig und ohne genugende Erhebungen erstattet worben mar: nicht ber vierte Theil ber Munitionen war verfchoffen, bie Armee hatte noch Borrath fur 80,500 Kanonenschuffe und tas Arfenal von Det fonnte, wenn bies fur ben Bug nach Bertun noch nicht genug ichien, in weni= gen Stureen mahrend ber Racht noch Borrath fur 12,500 Schuffe nachliefern Die Infanterie vollente war noch auf bas Reichlichfte mit Cartouchen verschen. Sinsichtlich ber Proviante ftand bie Sache noch viel beffer und fehlte bem Marichall jeber Borwand: bie Truppen maren noch wohl verfeben, auf ber ganzen Strafe bis Berbun hatte ber Generalintenbant Wolff alle Bortehrungen getroffen, und in ber letteren Festung lagen 600,000 Rationen für bie Armee bereit. hier mar es ber Intenbant be Breval, ein erft feit bret Tagen provisorisch zu ben Funktionen eines Dberintendanten berufener Beamter, welcher bem Marichall ben Borwand fur feine Saltung bot. Wie foll man fich hiernach, fagt ber Bericht, biefe Saltung andere erklaren, ale burch ben Ent= folug bes Marfdyalls, ben an ihn gerichteten Aufforberungen um Forischung seines Marsches nicht Folge zu leisten? Sind boch. ale bie Umfehr nach Det und bie Aufgebung ber Stellungen von Gravelette beschloffen war, nicht weniger als 2.809.000 Rationen, wie ein amtliches Protofoll ergibt, verbrannt worben, bamit fie nicht bem Feinde in bie Banbe fielen. Die von bem Marschall angebrachten Grunde mogen vielleicht unter gewöhnlichen Berhaltniffen ausreichent fein; aber fie maren es gewiß nicht in einem fo fritischen Momente, ba Alles barauf antam , feinen Augenblid zu verfaumen, um unfere Rudzugelinie offen zu halten.

(Fortfetung folgt.)

Literarifches.

Auf Beranlaffung ber General-Inspettion bes Ingenieurtorps und ber Festungen wird bemnachft eine Reihe von historifchen Darftellungen über bie Belagerungen , bie mabrent bes Rrieges von 1870 - 1871 feitens ber beutschen Armee ausgeführt finb, erscheinen , welche von Offizieren bes Ingenieurforps, bie an biefen Belagerungen perfonlich Theil genommen haben, auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet worben find refp. noch bearbeitet werben. Es wird von biefem Berte gunachft erfcheinen : 1) Die Geschichte ber Belagerung von Strafburg im Jahre 1870 von Reinhold Bagner, Saupimann im Ingenieurtorpe. - 2) Die Gefchichte ber Belagerung von Paris im Jahre 1870 - 71 von Eduard Sende und Adolf Froefe, Sauptleuten im Ingenieurforpe. - 3) Befdichte bes Bombarbements von Schlettstabt und Neu-Breifach von Baul Bolff, Sauptmann im Ingenieurtorpe. -Die Berausgabe wird lieferungeweife erfolgen und zwar gunachft bie Befchichte ber Belagerung von Strafburg in 3 bis 4 Lieferungen, alebann bie Gefchichte ber Belagerung von Paris in 5-6 Lieferungen, folieflich die Geschichte bes Bombarbements von Schlettftabt und Reu Breifach. Gammtliche Berte werben mit Planen und Rarten von ber Berlagehandlung, bet welcher auch bie "Jahrbucher fur bie beutsche Armee und Marine" erscheinen, F. Schneiber und Comp., Berlin , Unter ben Linden 21, reich ausgestattet fein. Wie uns bie Berlagshandlung mittheilt, wirb noch in biefem Jahre bie erfte Lieferung ber Befchichte ber Belagerung von Strafburg ericheinen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Die militärische Leistungsfähigkeit ber enropäischen Staaten ven Freiherr von Firde, hauptmann a. D. Breis 11 a Thaler.

Rurggefaßte militärifch : geographifche Befchreibung von Mittel= Europa, bearbeitet für ben Gebrauch als Lehrbehelf und zum Selbstubium von G. Garger, f. f. Oberlieutenant bes 73. Infant. Reg. Preis 12/3 Thaler.

Bollifitt ber Saub- und Fenerwaffen, von Frang Gentich, Sauptmann a. D. 1 Lieferung mit 6 Tafeln Abbilbungen. Preis 12 s Thaler.

Entwidelungsgeschichte und Conftruction fammt= licher hinterlabergewehre ber europäischen Staaten und Nordamerifa's von F. Sentich, hauptmann a. D.

Dr. 1: Frantreich, 1. Lieferung mit 1 lith. Tafel

Abbilbungen. Breis 15 Grofchen.

Beifpiele gu Dispositionen für fleinere felbbien ft-it de Uebungen. Rebft 3 Blanen. Breis 12 Grofden. Die militärische, nationale, sociale und firchenpolitische Rothwendigfeit ber militärischen Jugenderziehung und wirflich allgemeinen Behrpflicht. Eine lebrbuchartige Erörterung der Mittarsfrage von Dr. C. Balder. Breis 1 Thaler.

Buchhandlung für Militärwiffenschaften (Fr. Ludhardt).